



**Landesamt für Landwirtschaft,
Lebensmittelsicherheit und Fischerei
Mecklenburg-Vorpommern**

– Abteilung Pflanzenschutzdienst –
LALLF MV • Graf-Lippe-Str. 1 • 18059 Rostock

Telefon: 0381-4035-445
Telefax: 0381-4035-490
E-Mail:
claudia.wendt@lalf.mvnet.de
Rostock, 09.08.2021
Bearbeiter: Hr. Wuttke /Fr. Wendt

Baumschul-Hinweis

Ausgabe 07/2021

In eigener Sache:

Frau Claudia Wendt hat die Aufgaben von Herrn Dr. Schmidt beim Pflanzenschutzdienst übernommen. Sie war bereits sechs Jahre beim Pflanzenschutzdienst Brandenburg tätig mit den Schwerpunkten: Beratung des Gemüse- und Zierpflanzenbaus Freiland und geschütztem Anbau, Öffentliches Grün und Obstbau. Frau Wendt freut sich auf die neuen Herausforderungen und hofft auf eine gute Zusammenarbeit mit den Betrieben.

Schaderregerauftreten:

In sonnigen und trockenen Witterungsphasen entwickelt sich der **Echte Mehltau** besonders gut. Anfällige Kulturen wie Eichen, Ahorn und Rosen sollten weiterhin kontrolliert und ggf. mit PSM behandelt werden. Geeignete fungizide Wirkstoffe sind z.B. die Kombination aus Kupferoxychlorid und Kupferhydroxid (Grifon SC, Coprantol Duo) oder Kresoxim-methyl (Collis; Zulassungsverlängerung bis 31.07.2023). **ACHTUNG** bei Maßnahmen gegen Echten Mehltau bzw. Sternrußtau mit diesen PSM wird der Falsche Mehltau (Rosen) miterfasst. Wegen der hohen Strahlungsintensität wird davon abgeraten Schwefel einzusetzen.

Feucht- warme Witterungsperioden mit anhaltender Blattnässe nach Niederschlägen und hoher Luftfeuchtigkeit bzw. Taubildung haben das Auftreten des **Falschen Mehltaus** gefördert. Insbesondere Rosenbestände sind aktuell gefährdet und sollten kontrolliert werden. Auf der Blattoberseite zeigen sich zunächst bräunlich-rote Blattflecken umgeben von aufgehelltem Gewebe, die später deutlich rot werden können. Auf der Blattunterseite sind die grau-violetten Sporenlager sichtbar. Bei Anfangsbefall kann die Nebenwirkung von Kupferoxychlorid und Kupferhydroxid im PSM Grifon SC, ausgewiesen im Freiland gegen Echten Mehltau, genutzt werden. Vorbeugend können Kontaktmittel auf Basis von Metiram (Polyram WG) und Mandipropamid (Revus) und Cyazofamid (Ranman Top) appliziert werden. Zur Eindämmung der Sporulation bei Befall können die Wirkstoffkombinationen Fosetyl und Propamocarb im PSM Previcur Energy oder Mancozeb mit Dimethomorph in Acrobat Plus WG eingesetzt werden. Auch der **Sternrußtau** ist jetzt deutlich sichtbar und kann mit einem Kombipräparat aus Boscalid und Kresoxim-methyl (Collis,) in Freilandbeständen behandelt werden.

Der **Buchsbaum-Zünsler** (*Cydalima perspectalis*) ist in den letzten Jahren wiederholt in MV nachgewiesen worden und momentan sind die Larven der zweiten Generation zu finden. Kontrollen in den Betrieben sollten dieser Tage unbedingt vorgenommen werden und die Larven nach Fund vorrangig mit Präparaten auf Bacillus thuringiensis Basis bekämpft werden. Es stehen zur Verfügung: Dipel ES (Zulassungsende 31.12.21; **Achtung**, Verfügbarkeit im Handel prüfen), Dipel DF und XenTari. Dabei sollte beachtet werden, dass diese PSM nicht UV stabil sind und sich nach der Applikation innerhalb von 3-4 Tagen abbauen. Es empfiehlt sich deshalb die Applikation bei bedecktem Himmel oder in den frühen Abend- bzw. Morgenstunden vorzunehmen. Die Temperaturen sollten 18°C und mehr betragen, da die Fraßaktivität der Larven dann höher ist. Weiterhin kann der Wirkstoff lambda-Cyhalothrin (Karate Zeon, Lamdex Forte, beide nur bis 50cm Pflanzenhöhe) eingesetzt werden. Mit einer Nebenwirkung auf den Buchsbaumzünsler können Acetamiprid (Mospilan SG) bzw. Pyrethrine (Piretro Verde, **B1**) gespritzt werden. **Achtung**, beachten Sie die optimale Einsatztemperatur zwischen 15-25°C, darüberliegende Temperaturen können zu Wirkungsverlusten führen.

Aufgrund der momentan vorherrschenden Witterung besteht die Gefahr für Infektionen durch den Erreger der **Blattfall-Krankheit des Buxus** (*Cylindrocladium buxicola*). In den Betrieben sollten die Bestände auf Symptome wie orange-braune Blattflecken, triebweise Welke, Blattfall sowie auf kleine Läsionen (schwarze Striche) am jungen Holz geachtet werden. Befallenes Pflanzenmaterial sollte gründlich bis

ins gesunde Holz ausgeschnitten und aus den Quartieren bzw, von den Stellflächen entfernt werden. Vorbeugende Behandlungen mit Azoxystrobin wie Ortiva im Abstand von 8 bis 12 Tagen bei maximal 2 Anwendungen pro Jahr sind möglich. Nach starken Niederschlägen sollten die Spritzbeläge aufgefrischt werden und der fungizide Belag bis Oktober aufrechterhalten werden. Ein Wirkstoff mit sporulationshemmender Wirkung ist Boscalid im PSM Signum, max 2 Anwendungen pro Kultur und Jahr, NW605 und NW606. Außerdem stehen u.a. die Wirkstoffkombinationen Difenconazol + Azoxystrobin (Askon) und Difenconazol + Fluxapyroxad (Dagonis, SF275-21ZB) mit jeweils 2 Anwendungen pro Jahr und Kultur gegen Blattflecken in Zierpflanzen zur Verfügung. Um Resistenzbildung vorzubeugen sollten in der Spritzfolge die Wirkstoffe gewechselt werden.

Jetzt beginnt die zweite Flugperiode einiger **Splintkäferarten**, wie dem Kleinen Obstbaumsplintkäfer (*S. rugulosus*), Eichensplintkäfer (*S. intricatus*), Ulmensplintkäfer (*S. multistriatus*, *S. laevis*), Birkensplintkäfer (*S. ratzeburgii*). Bei bekanntem Auftreten dieser Arten sollte in Jung-/Neupflanzungen eine Streichbehandlung eingeplant werden. Dabei können die Wirkstoffe Alpha-Cypermethrin (Fastac Forst; 2 ml je cm Stammdurchmesser; 1x pro Kultur und Jahr; Aufbrauchfrist 31.01.22; SF1891; **B3**; VA215) und lambda-Cyhalothrin (z.B. Karate Zeon; 0,075 l/ha in 19 l/ha Wasser; vor dem Ausfliegen der Käfer; 1x pro Kultur und Jahr; SS120) zum Einsatz kommen.

Ab August ist mit dem Auftreten der dritten Generation von der **Zickzack-Ulmenblattwespen** (*Aproceros leucopoda*) zu rechnen. Die Adulten legen die Eier dicht am Blattrand in die Spitzen des gesägten Blattrandes von Ulmen ab. Der Entwicklungszyklus der Sommergenerationen ist kurz, so dass in der zweiten Augustdekade mit frisch geschlüpften Larven zu rechnen ist. In bekannten Befallslagen sollten die Quartiere kontrolliert werden.

Bevorzugt werden Berg- und Feldulmen (*Ulmus glabra* bzw. *U. carpinifolia*). Weniger gerne angenommen, aber trotzdem befallen wird *Ulmus laevis*, die Flatterulme.

Da die Larven frei an den Blättern fressen, ist eine Bekämpfung mit Pyrethroid (Piretro Verde, **B1**) möglich. Beim Einsatz von Pyrethroiden ist zu beachten, dass diese nur in einem Temperaturbereich von 15-25°C optimal wirken. Bei höheren Temperaturen kommt es rasch zur Wirkungsminderung. Blühende Beikräuter oder Untersaaten sollten vor der Applikation gemulcht werden.

Aktuelle Änderungen in der PSM Zulassung:

Zulassungserweiterungen (Artikel 51 Verordnung (EG) Nr. 1107/2009)

Präparat Wirkstoff	Kultur	Schad- organismus	Anwendung	Auflagen
Polyversum <i>Pythium oligandrum</i> M1, 1 [^] 9 Sporen/kg	Baumschul- gehölzpflanzen Stecklinge	Auflauf- krankheiten nur Befallsmindernd!	Kultur: vor der Pflanzung 0,2 kg/ha Wasser: max. 400 l/ha tauchen 1x Kultur/Jahr WZ: F	B4
	Baumschul- gehölzpflanzen		Kultur: vor der Saat 0,05 kg/ha Saatgutbehandlung 1x Kultur/Jahr WZ: F	
VENZAR 500SC Lenacil	Baumschulgehölz- pflanzen	Moose	1 l/ha in min. 150 bis 600 l/ha Wasser WZ: F	B4; NG405; NW605- 1; NW606; NW706; SF275-ZB; SF276- 14ZB
	Baumschulgehölz- pflanzen BBCH 10 bis BBCH 97		0,5 l/ha in min. 150 bis 600 l/ha Wasser; Split- tingverfahren; 2x pro Kultur/Jahr; Abstand 7-14 Tage WZ: F	B4; NW800 ; NW605- 1; NW606; NW706; SF275-ZB; SF276- 14ZB
WZ F: Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung				

Notfallzulassungen (nach Artikel 53 Verordnung (EG) Nr. 1107/2009)

Präparat Wirkstoff	Kultur	Schadorganismus	Anwendung	Auflagen
Teppeki Fonicamid	Weinrebe (Jungpflanzen in Rebschule; Unterlagsre- ben in Mutter- gärten) Freiland	Reblaus (<i>Daktylos- phaira vitifoliae</i>); (Blatt- reblaus, Larven und Adulte)	0,12 kg/10.000 m² Laubwandflä- che in max. 800 l/10.000 m ² Laub- wandfläche Wasser; 2x pro Kul- tur/Jahr; Abstand mind. 14 Tage; WZ: N	B2;

gez. C. Wendt